

1  
A. Hauptmann



Musiker

1497

Moritz Hauptmann,  
ausgezeichnete Tonsetzer.

geb. d. 13 Oktober 1792 zu Dresden.  
gest. d. 3 Januar 1868 zu Leipzig.

✓

Kam, durch Spohr in Gotha zum Violspieler  
gebildet, in die Kapelle zu Dresden, privatisierte  
dann in Wien & Prag, ging mit Fürst Reppin  
als Musiklehrer nach Petersburg & Moskau,  
folgte, nach Deutschland zurückgekehrt, 1822  
ernem Rufe als Mitglied der Kapelle nach Kapel,  
& ward 1842 als Kantor & Musikdirector an der  
Thomasschule nach Leipzig berufen, wo er zugleich  
Lehrer am Conservatorium der Musik ist. Seine  
kirchl. Compositionen & mehrstimmigen Lieder  
für Kirche & Haus & andere Orchesterwerke, so wie  
theoret. Musikwerke haben ihm in der musical.  
Welt einen ersten Namen erworben.

Leip. 10 Pf.

1029

\* Die Thomasschule in Leipzig feiert heute (12. September) das 25jährige Amtsjubiläum ihres hochverdienten Cantors, des Musikdirectors Dr. Moritz Hauptmann, durch ein geistliches Concert in der Thomaskirche. Auch die Künstlerkreise Leipzigs bringen bei diesem festlichen Ereignisse dem Altmeister der Tonkunst, welcher bekanntlich ein geborner Dresdner ist, ihre Glückwünsche dar. Ebenso traf Franz Liszt zu gleichem Zwecke in Leipzig ein.

1868. Leipzig, 13. September. Gestern feierte der an der hiesigen Thomasschule wirkende Cantor und Musikdirector Dr. Moritz Hauptmann sein 25jähriges Amtsjubiläum. Nachdem er am Vorabend des festlichen Tages durch ein Fackelständchen des „Klapperkastens“ und anderer Vereine überrascht worden war, wurde ihm der gestrige Tag durch mannichfache Zeichen der Verehrung verschönert. Deputationen der Behörden, der Thomasschule, des Gewandhausorchesters etc. erschienen, um den verdienten Jubilar zu begrüßen und innige Glückwünsche, verbunden mit sinnigen Geschenken, liefern zahlreich ein. Für den Nachmittag hatte die Thomasschule ein geistliches Concert in der Thomaskirche veranstaltet, zu welchem so viele Zuhörer sich eingefunden hatten, daß die Kirchenräume bis zum letzten Plaze gefüllt waren. Von namhaften Gesangskräften unterstützt, führten die Thomaner außer der Cantate von Bach: „Herr, Deine Augen sehen nach dem Glauben“ und zwei Gesangsstücken von M. Hauptmann ein Messe des Jubilar auf, welche derselbe erst zum zweiten Male hörte. Die einzelnen Theile wurden so vortrefflich ausgeführt, daß die Thomaner ihren alten Ruf auch hier wieder bewährten. An der Seite des würdigen Jubilars befanden sich Franz Liszt und Julius Rietz, welche herbeigeeilt waren, um dem geliebten Meister ihre Verehrung auszudrücken. Der Letztere überbrachte die Glückwünsche der Dresdner Hofcapelle und des dasigen „Tonkünstlervereins“.

\* Am Abend des 3. d. verschied in Leipzig nach längern Leiden Dr. Moritz Hauptmann, Cantor an der Thomasschule, im 76. Lebensjahre. Geboren am 13. October 1792 zu Dresden, widmete sich der ursprünglich zu anderem Beruf bestimmte junge Mann seit 1811 ausschließlich der Musik, in welcher er u. A. von Spohr in Gotha unterrichtet wurde. Von 1812—1814 war er in der Kapelle zu Dresden thätig, dann verlebte er sechs Jahre als Musiklehrer im Hause des Fürsten Nepnin in verschiedenen Städten Rußlands, kehrte 1820 nach Dresden zurück und gehörte von 1822 bis 1842 der kurfürstlichen Kapelle in Kassel an. Im Jahre 1842 berief ihn der Rath der Stadt Leipzig zum Cantor an der Thomasschule und Musikdirector an den beiden Hauptkirchen Leipzigs, und im Jahre 1843 trat er als Lehrer des Contrapunkts und der Fuge in das neu errichtete Conservatorium der Musik ein. Der Rath der Stadt Leipzig und das Lehrercollegium widmen dem gelehrten Musiker, welcher ein würdiger Nachfolger seiner berühmten Vorgänger Bach, Doles, Hiller, Schicht und Weinlig war, anerkennende Nachrufe. Zu dem am 6. d. stattgehabten Begräbniße des durch seine hervorragenden Leistungen im Gebiete der Musikwissenschaft wie durch seine persönliche Lebenswürdigkeit gleich geachteten Greises war auch eine Deputation der kgl. Kapelle und des Tonkünstlervereins in Dresden, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, nach Leipzig abgegangen, um am Sarge den wohlverdienten Lorbeerkranz niederzulegen.

Januar 1868.

4.  
\* Am 13. October 1792 ward einer der bedeutendsten Söhne Dresdens, der berühmte Musikschriftsteller, Theoretiker und Komponist Moritz Hauptmann, geboren. Anfänglich für das Baufach bestimmt, widmete er sich doch bald der Tonkunst. Seine ersten theoretischen Studien machte er bei dem königlichen Kapellmeister Francesco Morlacchi. Im Jahre 1811 ward er Schüler Spohrs (damals noch Hofkapellmeister in Gotha), mit dem er bis zu dem Tode des Meisters in freundschaftlichster Beziehung blieb. Schon 1812 trat er auf Spohrs Empfehlung in die Dresdner Hofcapelle ein. Nach einem längeren Aufenthalte in Rußland lehrte er 1821 nach Dresden zurück und folgte dann im Jahre 1822 einem Rufe seines berühmten Lehrers nach Kassel, wo ihm eine Stellung in der dortigen Hofcapelle angeboten ward. Nach Weinlig's Tode (1842) ward Hauptmann, von Mendelssohn und Spohr dringend empfohlen, zu der Ehrenstelle als Thomaskantor in Leipzig gewählt. Als Mendelssohn das Leipziger Conservatorium begründet hatte, stellte er Hauptmann als Lehrer des Contrapunktes an, auch übernahm dieser die Redaction der altberühmten Leipziger Allgemeinen musikalischen Zeitung. Als Komponist war Hauptmann besonders erfolgreich auf dem Gebiete der Kirchenmusik thätig. Seine Motetten, sein Salvo Regina, sein Salvo fac regem, seine Lieder für gemischten Chor, seine beiden Messen u. s. w. werden für immer Geltung behalten. Von seinen weltlichen Compositionen sind namentlich die sechs Sonaten für Clavier und Violine und seine Violinduette hervorzuheben. Hauptmann's große Bedeutung für die Tonkunst liegt jedoch vorzugsweise in seinem Wirken und Schaffen als Theoretiker. Er hat das Verdienst, die Theorie der Tonkunst zuerst streng wissenschaftlich begründet zu haben. Zeugniß dafür geben seine Schriften Ueber die Beantwortung des Fugenthemas, Die Lehre von der Harmonik u. s. w., vor allem aber sein epochemachendes Werk: Die Natur der Harmonik und Metrik, nach dessen Erscheinen ihm die Universität Göttingen den Doctor honoris causa verlieh. Mit großem Erfolge war Hauptmann als Lehrer thätig. Aus seiner Schule sind z. B. hervorgegangen: Rischbieter und Pfreyschner († 1885) in Dresden, F. J. Mayer in München, Franz v. Holstein in Leipzig, Ernst Rudorf, Professor der Musik in Berlin u. s. w. — Hochgeehrt als Künstler und edler Mensch starb Hauptmann am 3. Januar 1868 in Leipzig.

**Codesanzeige.**

Freitag den 3. Januar Abends 1/8 Uhr verschied sanft und unerwartet im sechsundsiebenzigsten Lebensjahre unser theurer Gatte, Vater und Bruder

**Dr. Moritz Hauptmann,**

Cantor an der Thomasschule.

Es bitten um stillen Beileid die tiefbetrübten Hinterbliebenen  
 Susette Hauptmann, geb. Hummel.  
 Julie verw. Kenf, geb. Hauptmann.  
 Helene Hauptmann.  
 Louis Hauptmann.  
 Ernst Hauptmann.

Leipzig, den 4. Januar 1868.

Dr. Moritz Hauptmann, Cantor an der Thomasschule zu Leipzig, berühmt als Musiktheoretiker und Komponist geistlicher Musikstücke, am 13. Oct. 1792 zu Dresden geboren, † am 3. Jan. in Leipzig. (Biographie und Porträt siehe Nr. 1263.)

1868.



*[Faint handwritten text visible on the right edge of the page]*

★ Sammlung Manfred Gorke ★

-K. 295.

Moriz Hauptmann  
(1792 - 1868)

1 Visitenkarte in eig. Namenszug  
"Moriz Hauptmann"  
+ Leitungsausschnitte (aufgeklebt)



G. P. 277

